

NATÜRLICH GESUND IN HOMÖOPATHISCHER DOSIS

Ohrenentzündungen bei Kindern



Auch chronische Infekte und schlechtes Hören lassen sich mit Globuli behandeln.

BARBARA STELZER

Schreiende Kleinkinder mit akuten Ohrenschmerzen oder Kinder, die chronisch erkältet sind und dadurch schon seit Wochen schlecht hören – davon können viele Eltern gerade in der kalten Jahreszeit ein Lied singen. Die Homöopathie kann in beiden Fällen sehr gut helfen. Bei sehr plötzlichen und heftigen Ohrenschmerzen bringt das exakt und richtig ausgewählte Einzelmittel erfahrungsgemäß innerhalb von Minuten Entspannung. Dosierung:

einmalig (!) drei Globuli der C30 Potenzierung. Es muss vor allem zwischen folgenden vier Akut-Arzneien unterschieden werden:

Aconit ist angezeigt, wenn trockener, kalter Wind Auslöser für die Ohrenentzündung ist. Das Kind entwickelt dabei meist rasch hohes Fieber, wobei die Haut trocken ist. Es ist unruhig, ängstlich, schreit.

Belladonna hilft, wenn nasskaltes Wetter der Auslöser ist. Die Hitze staut sich im Kopfbereich. Gesicht und das betroffene Ohr sind rot und heiß, Hände und Füße kalt. Das Kind ist auffallend licht-, lärm- und berührungsempfindlich.

Chamomilla ist das Hauptmittel für akute Ohrenentzündungen in der Zahnungszeit. Eine Wange ist rot, die andere blass. Das Kind ist

außer sich vor Schmerzen, brüllt zornig.

Apis ist indiziert, wenn Kinder durch den starken Ohrenschmerz sehr schrill schreien oder weggetreten wirken. Ihr Gesicht sieht blass und aufgedunsen aus.

Mit homöopathischen Arzneimischungen, sogenannten Komplexmitteln, lassen sich meist nur leichte bis mittelstarke Ohrenbeschwerden, nicht aber richtig akute oder chronische, in Griff kriegen.

Die weitverbreitete Schwerhörigkeit von Kindern durch Dauerinfekte und Paukenergüsse lässt sich in vielen Fällen durch homöopathische Grundbehandlung beheben.

Die Autorin ist Homöopathin im benachbarten Bayern.